

1500. Clair de Lune

Hintergründe von S. Radic



James Last spielt sein atmosphärisches Arrangement von Claude Debussys Clair de Lune. Der Track wurde 1966 für das Album Classics Up To Date aufgenommen, war aber einer von zwei Tracks, die vom fertigen Album weggelassen wurden. Das Lied enthält Jochen Ment am Bandoneon sowie Wolfgang Schlüter und Günter Platzek an den Vibraphonen und eine hervorragende Chordarbietung des Bergedorfer Kammerchors, den Last auf vielen seiner Klassik- und Volksmusikaufnahmen verwendet hat.



Warum wurde diese Aufnahme damals nicht auf die vorgesehene Schallplatte übernommen? Meine persönliche Vermutung ist folgende: Im Jahre 1966 war James Last gerade ein Jahr nach der Band-Gründung auf dem besten Wege seinen „Happy Sound“ zu etablieren und die erste Goldene LP war im Entstehen. Über seine „Klassik“-Ansichten war



man damals in Klassik-Kreisen wohl nicht so begeistert, denn er änderte die Klassik-Werke nach Belieben und versah diese mit allerlei neuen Attributen, welche den Klassik-Puristen nicht so gefielen. 20 Jahre später wäre das nicht mehr möglich gewesen, denn da hatte er schon über 100 Goldene LPs gemacht - und nur er alleine entschied fortan, was auf seine LP drauf kommt und was nicht!

Was hat er denn da so kolossal verändert bei „Clair de Lune“? O ja, Einiges, und das wirklich kolossal: er änderte den 9/8-Rhythmus des Originals in 4/4-Takt um, damit er eben sein Happy-Muster in der Begleitung anwenden konnte. Dadurch verschob sich die Melodieführung teilweise „drastisch“! Dann hatte er die Idee als Solo-Instrument ein BANDONEON anzuwenden und alle Nebenstimmen mit zwei VIBRAPHONEN zu besetzen - und dazu natürlich der massive Einsatz vom „textlosen Aah-CHOR“ - damals dem bekannten „Bergedorfer Kammerchor“ - als Vorhut für seinen eigenen Chor - und natürlich die Strings - auf die er bis zum Schluss seiner Karriere nie mehr verzichtet hat! Aber die „Clair de Lune“-Themen sind trotz allen Veränderungen geblieben und werden uns immer von neuem erfreuen! Mein Dank an JAMES LAST.



Latin-8-Beat, T=120

The musical score is presented in a multi-staff format. The top staff is for the Harfe (Harp), the second for Strings, the third for Guitar, the fourth for Bass, and the fifth for Drums. The score is divided into two main sections: 'Main 1' and 'Main 2'. The 'Main 1' section is further divided into 'Main 1' and 'Advanced'. The 'Main 2' section is also divided into 'Main 2' and 'Advanced'. The Harfe part is only present in the 'Advanced' section. The Drums part includes Tambourin, BD (Bass Drum), and SD (Snare Drum). The score is in 4/4 time and has a tempo of T=120.

Programmier-Anweisung

Ein wirklich echt „Titel-bezogener“ Style. Für andere Musik kaum zu gebrauchen. Der Main1-Part ist dem langen Intro vorbehalten: nur die gehaltenen Strings in allen Bereichen - als Pad und als Strings-Bass! Im Main2 sieht es dagegen eher nach einem Standard-8-Beat, wobei ich jedoch das Viertel-Tambourin aus dem Main1 hier in ein Achtel-Tambourin umwandelte, damit die Achtel-Bewegung etwas forciert wird. Die Gitarre und die Strings übernehmen eine identische Begleitphrase, wobei die Bass-Phrase einen rhythmischen Kontrapunkt erzeugt. Die Harfe ist eigentlich die Überraschung des Tages: Sie erklingt erst in der Ending-Phrase und sollte deshalb im Advanced-Modus eingegeben werden! Viel Spaß!